

# **Freiflächensolaranlage Gemeinde Haby**

## **Kartierberichte Biotoptypen und Brutvögel**

Stand: 29.08.2022

Auftraggeber:  
Denker & Wulf AG  
Windmühlenberg  
24814 Sehestedt



**GFN**

**Gesellschaft für Freilandökologie  
und Naturschutzplanung mbH**

Edisonstraße 3  
24145 Kiel-Wellsee  
Email: [info@gfnmbh.de](mailto:info@gfnmbh.de)  
Internet: [www.gfnmbh.de](http://www.gfnmbh.de)

Proj.-Nr. 22\_065

Version	Datum	Änderung/Zweck	erstellt	geprüft	Freigabe
1.0	29.08.22	Fassung zur Übergabe an AG	RuHar	Tölmk	Tölmk

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Untersuchungsraum und beurteilungsrelevante Merkmale des Vorhabens .....</b>	<b>1</b>
2.1	Übersicht über das Vorhabengebiet.....	1
2.2	Beschreibung des Vorhabens.....	4
<b>3</b>	<b>Bestandserfassung .....</b>	<b>4</b>
3.1	Methodik.....	4
3.1.1	Biotoptypen .....	4
3.1.2	Brutvögel .....	5
3.2	Ergebnisse .....	6
3.2.1	Biotoptypen .....	6
3.2.2	Brutvögel .....	8
<b>4</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>11</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bewertungskriterien für Biotoptypen.....	5
Tabelle 2: Kartiertermine der Brutvögel im Plangebiet.....	6
Tabelle 3: Biotoptypen im Untersuchungsgebiet.....	6
Tabelle 4: Brutvogelbestand im Untersuchungsgebiet.....	9

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage im Raum .....	2
Abb. 2: Blick nach Westen im Bereich des Vorhabengebietes .....	3
Abb. 3: Blick nach Osten im Bereich des Vorhabengebietes.....	3
Abb. 4: Lageplan des Vorhabens (Quelle: Denker & Wulf AG, Stand: 16.03.2022) .....	4
Abb. 5: Biotoptypen .....	7
Abb. 6: planungsrelevante Brutvogelvorkommen .....	10

## **1 Anlass und Aufgabenstellung**

Die Denker und Wulf AG plant in der Gemeinde Haby den Bau einer Freiflächensolaranlage. Für die Planung wurde eine Biotoptypenkartierung sowie eine Brutvogelerfassung durchgeführt. Methodik und Ergebnisse sind dem Bericht zu entnehmen.

## **2 Untersuchungsraum und beurteilungsrelevante Merkmale des Vorhabens**

### **2.1 Übersicht über das Vorhabengebiet**

Das Vorhabengebiet liegt östlich der L42, Ortsteil Stillbek der Gemeinde und Gemarkung Haby, Kreis Rendsburg-Eckernförde. Das Gebiet besteht vor allem aus einem Maisacker der landwirtschaftlich intensiv genutzt wird. Im Süden des UG befindet sich ein kleiner Getreideacker, der durch Knicks von den anderen Flächen abgetrennt ist. Da das Plangebiet an sich relativ artenarm ist, zählen die Gehölzstrukturen und das Kleingewässer zu den wertvolleren Habitaten. Vorbelastungen des UGs bestehen durch die intensive Landwirtschaft und die unmittelbare Nähe zur L 42. Das Umspannwerk nördlich des Plangebietes besteht bereits.

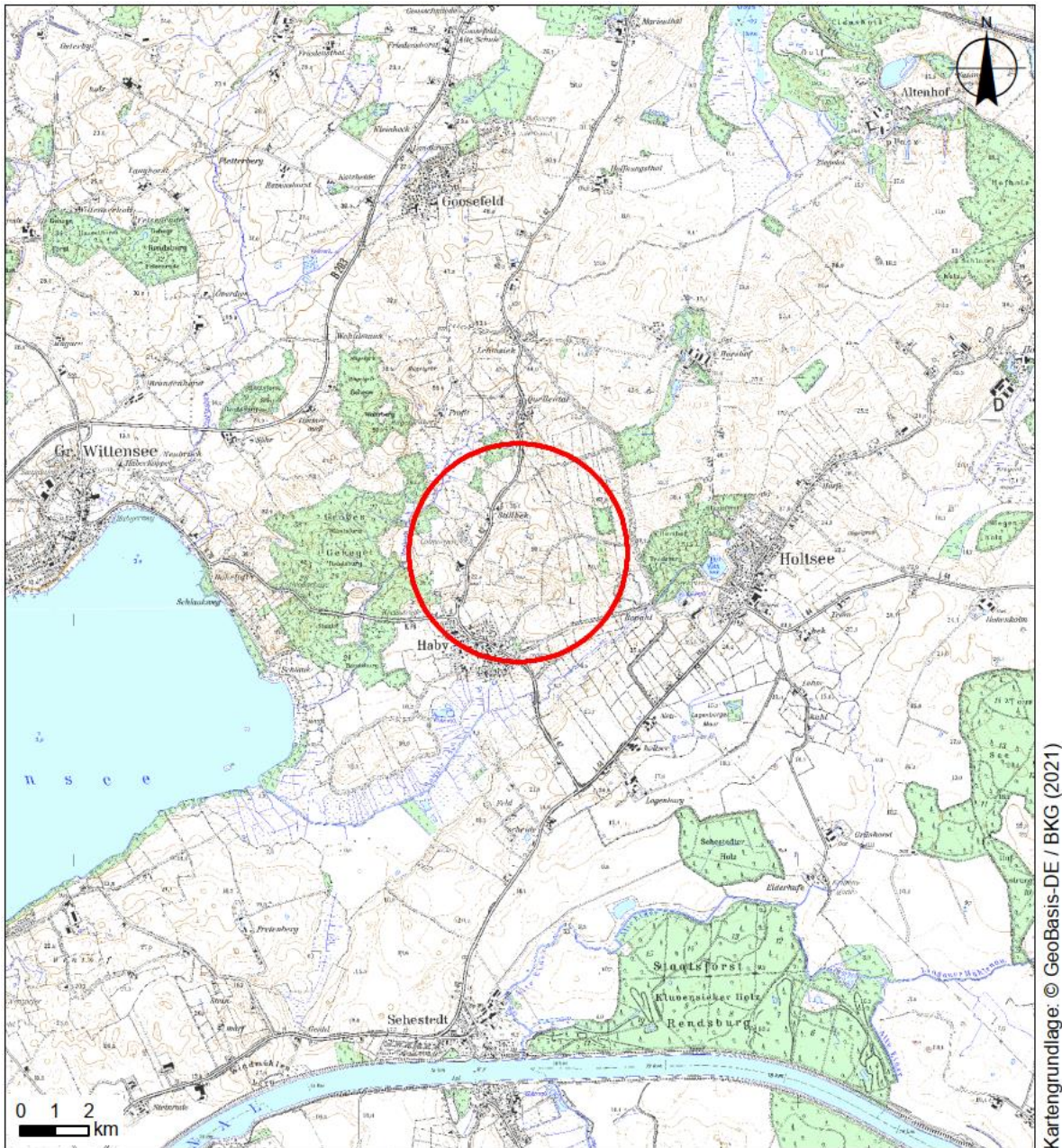


Abbildung 1: Lage im Raum





Abb. 2: Blick nach Westen im Bereich des Vorhabengebietes



Abb. 3: Blick nach Osten im Bereich des Vorhabengebietes

## 2.2 Beschreibung des Vorhabens

Geplant ist eine Freiflächensolaranlage, die entsprechend eingezäunt wird.

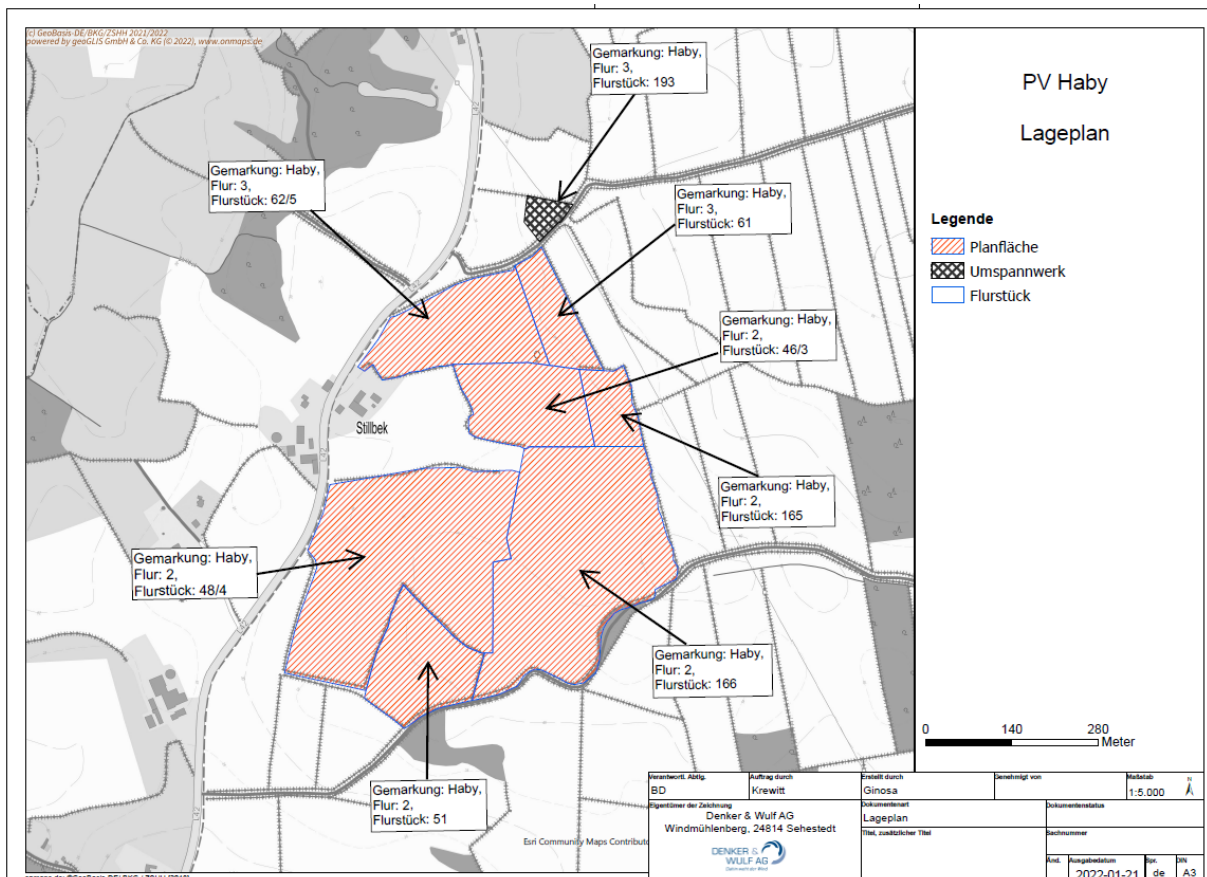


Abb. 4: Lageplan des Vorhabens (Quelle: Denker & Wulf AG, Stand: 16.03.2022)

## 3 Bestandserfassung

### 3.1 Methodik

#### 3.1.1 Biotoptypen

Im April 2022 wurde eine flächendeckende Biotop- und Nutzungstypenkartierung sowie eine Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope des Plangebietes durchgeführt. Die Abgrenzung der Biotoptypen erfolgt nach der Liste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins (LLUR 2021).



Tabelle 1: Bewertungskriterien für Biotoptypen

	<b>Bewertung</b>	<b>Kriterien</b>
0	ohne Wert	sehr stark belastete, in der Regel versiegelte Flächen; soweit möglich, sollte eine Verbesserung der ökologischen Situation (Entsiegelung) herbeigeführt werden
1	sehr gering	häufige, stark anthropogen beeinflusste Fläche, sehr geringer Natürlichkeitsgrad, aus der Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege Interesse an Umwandlung in naturnähere Ökosysteme geringerer Nutzungsintensität
2	gering	häufige, stark anthropogen beeinflusste Biotoptypen, als Lebensstätte geringe Bedeutung, geringer Natürlichkeitsgrad, hohe Nutzungsintensität, allenthalben kurzfristige Neuentstehung, aus der Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege Interesse an Umwandlung in naturnähere Ökosysteme geringerer Nutzungsintensität.
3	mittel	weitverbreitete, ungefährdete Biotoptypen mit geringer Empfindlichkeit, relativ rasch regenerierbar, als Lebensstätte mittlere Bedeutung, kaum gefährdete Arten, mittlerer bis geringer Natürlichkeitsgrad, mäßige bis hohe Nutzungsintensität, aus der Sicht des Arten- und Biotopschutzes Entwicklung zu höherwertigen Biotoptypen anstreben, wenigstens aber Bestandssicherung garantieren.
4	hoch	mäßig gefährdete, zurückgehende Biotoptypen mit mittlerer Empfindlichkeit, lange bis mittlere Regenerationszeiten, bedeutungsvoll als Lebensstätte für viele, teilweise gefährdete Arten, hoher bis mittlerer Natürlichkeitsgrad, mäßige bis geringe Nutzungsintensität, nur bedingt ersetzbar, möglichst erhalten oder verbessern.
5	sehr hoch	stark gefährdete und im Bestand rückläufige Biotoptypen mit hoher Empfindlichkeit und zum Teil sehr langer Regenerationszeit, Lebensstätte für zahlreiche seltene und gefährdete Arten, meist hoher Natürlichkeitsgrad und extensive oder keine Nutzung, kaum oder gar nicht ersetzbar/ausgleichbar, unbedingt erhaltenswürdig

Beim Wiederherstellbarkeitsfaktor werden folgende Klassen unterschieden:

- 1 = 0 – 5 Jahre Entwicklungsdauer
- 2 = 5 – 30 Jahre Entwicklungsdauer
- 3 = 30 – 150 Jahre Entwicklungsdauer
- x = > 150 Jahre (nicht wiederherstellbar)

Zusätzlich erfolgt die Angabe des jeweiligen Schutzstatus nach § 30 BNatSchG i.V. mit § 21 LNatSchG.

### 3.1.2 Brutvögel

Zur Erfassung der Brutvögel im Untersuchungsgebiet wurden in Anlehnung an Südbeck et al. (2005) insgesamt sechs Begehungen zwischen März und Juni durchgeführt. Die Erfassungen erfolgten ab den frühen Morgenstunden bis mittags.

Außerdem wurde an drei Terminen eine zusätzliche Nachtbegehung mit Hilfe von Klangattrappen durchgeführt. Die Termine sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.



Tabelle 2: Kartiertermine der Brutvögel im Plangebiet

Durchgang	Datum	Tageszeit	Witterung
1	25.03.22	Nacht + Früh	6 – 10°C, 6/8,1-2 SW, trocken
2	07.04.22	Früh	6 – 9°C, 4/8,1-2 W, trocken
3	21.04.22	Früh	9 – 15°C, 1/8,1 WSW, trocken
4	05.05.22	Früh	14 – 17°C, 7/8, 2 O, trocken
5	20.05.22	Nacht + Früh	12 – 17°C, 4/8,1-2 SW, trocken
6	12.06.20	Nacht + Früh	17 – 21°C, 3/8, 2 WSW, trocken

## 3.2 Ergebnisse

### 3.2.1 Biotoptypen

Insgesamt wurden sechs unterschiedliche Biotoptypen kartiert, davon zwei nach § 30 BNatSchG i.v.m. LNatSchG geschützte Biotoptypen.

Die Biotoptypen sind in Abb. 5 dargestellt. Insgesamt wurden folgende Biotoptypen unterschieden:

Tabelle 3: Biotoptypen im Untersuchungsgebiet

Kürzel HC/ NC	Biotoptyp	Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG	Naturschutzfachliche Wertstufe
AAy	Intensivacker		1
FKy	Sonstiges Kleingewässer	§ 30 BNatSchG	2 - 3
HBy	Sonstiges Gebüsch		3 - 4
HEy	Sonstiges heimisches Laubgehölz		3
HEy/ XHt	Sonstiges heimisches Laubgehölz/ Toteisloch		3
HWy	Typischer Knick	§ 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG	2 - 3

HC: Hauptcode, NC: Nebencode; der Vollständigkeit halber werden in Tabelle sowie Karte HC und NC dargestellt; beim Schutzstatus sowie der naturschutzfachlichen Wertstufe findet lediglich der HC Beachtung, da dieser dem Ausgleich dient.

Die überplanten Flächen liegen in einer intensiv genutzten, landwirtschaftlich gestalteten Region, die größtenteils durch intensive, großflächige Ackernutzung (AAy) geprägt ist.

Das noch vorhandene Struktureichtum der Landschaft entsteht durch zahlreiche nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG geschützte, typische Knicks (HWy), die mit heimischen Gehölzen bestanden sind und zahlreiche Flurstücke und Wege im Gebiet begrenzen oder begleiten. Kleine Einzelgehölze oder Baumgruppen (HEy) kommen innerhalb der Ackerfläche vor. An eine dieser Gehölzgruppen schließt ein Gebüsch (HBy), welches ein nach § 30 BNatSchG geschütztes Kleingewässer (FKy) umgibt, an.

Alle angrenzenden Verkehrswege außerhalb des Untersuchungsgebietes sind teil- (SVt) oder vollversiegelte Straßen (SVs).

Die Bedeutung des Untersuchungsraumes u.a. als Standort für seltene oder geschützte Pflanzen ist aufgrund des noch vorhandenen Strukturreichtums innerhalb der intensiven Nutzung als mittel einzustufen.

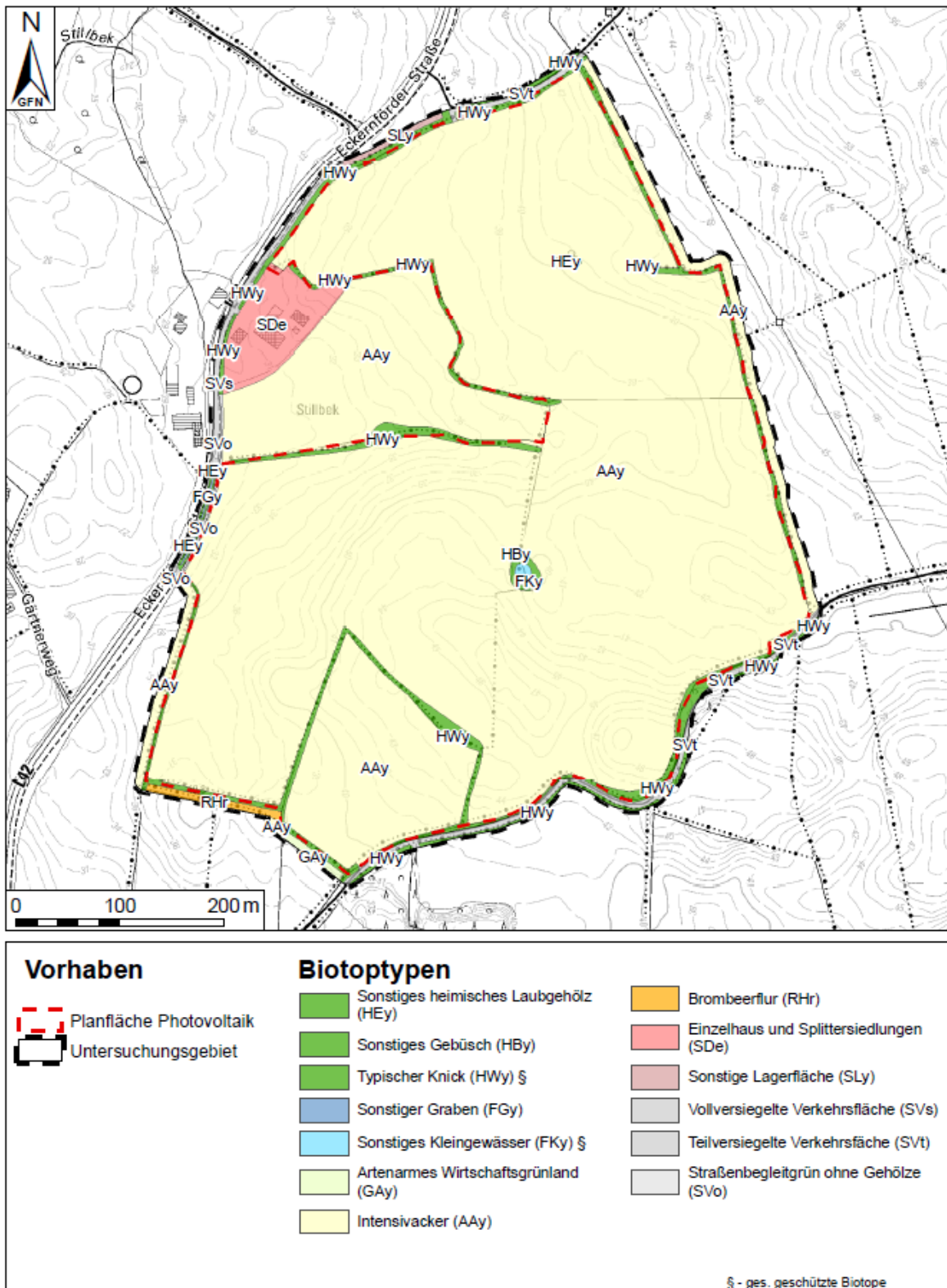


Abb. 5: Biotoptypen

### 3.2.2 Brutvögel

Das Artenspektrum des Untersuchungsgebietes umfasst 21 Arten, 17 davon als Brutvögel (Tabelle 4). Es treten ungefährdete und gefährdete Arten auf, die überwiegend der Gilde der Gehölzbrüter angehören. Weiterhin kommen Arten der Gilde der Offenlandbrüter vor.

Die Anzahl der Reviere ist der Tabelle 4 zu entnehmen. Dabei ist festzustellen, dass die Hecken und Knicks eine besondere Bedeutung für die Brutvögel aufweisen. Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde ein Revier der Feldlerche nachgewiesen.

Mit Feldlerche (Kat. 3) und Star (Vorwarnliste) wurden zwei Arten der Roten Liste Schleswig-Holsteins nachgewiesen. Beide Arten befinden sich auch auf der bundesweiten Rote Liste (Feldlerche Kat. 3, Star Kat.3). Neuntöter steht im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie. Die Reviere sind in der Abb. 6 dargestellt.

Das Untersuchungsgebiet wurde von weiteren Vögeln als Nahrungs- und Rastgebiet genutzt. Darunter sind mit Kiebitz und dem Turmfalken zwei geschützte Arten vertreten.

Tabelle 4: Brutvogelbestand im Untersuchungsgebiet

Dt. Artname	wiss. Artname	RL SH	RL D	BNatSchG	EU-VRL	Bestand
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	*	*	3
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	*	*	4
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	*	*	5
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	*	*	*	*	1
<b>Feldlerche</b>	<b><i>Alauda arvensis</i></b>	<b>3</b>	<b>3</b>	*	*	<b>1</b>
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	*	*	*	*	1
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	*	*	3
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	*	*	*	*	1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*	*	*	*	2
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	*	*	1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	*	*	3
<b>Neuntöter</b>	<b><i>Lanius collurio</i></b>	*	*	*	<b>I</b>	<b>1</b>
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	*	*	2
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	*	*	1
<b>Star</b>	<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>	<b>V</b>	<b>3</b>	*	*	<b>2</b>
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	*	*	1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	*	*	1
<b>Gastvögel</b>						
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	§§	*	-
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3	2	§§	*	-
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	*	*	-
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	*	*	*	*	-

**Legende:** RL SH: Status nach Roter Liste SH Kieckbusch et al. (2021), RL D: Status nach Roter Liste Deutschland Ryslavy et al. (2020), Gefährdungsstatus: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, != besondere Verantwortung SH; BNatSchG: §§ = *streng* geschützt nach § 7 BNatSchG, § = *besonders* geschützt nach § 7 BNatSchG; EU VRL: Schutz nach Vogelschutzrichtlinie I = Art des Anhang; Bestand: Anzahl der Brutpaare



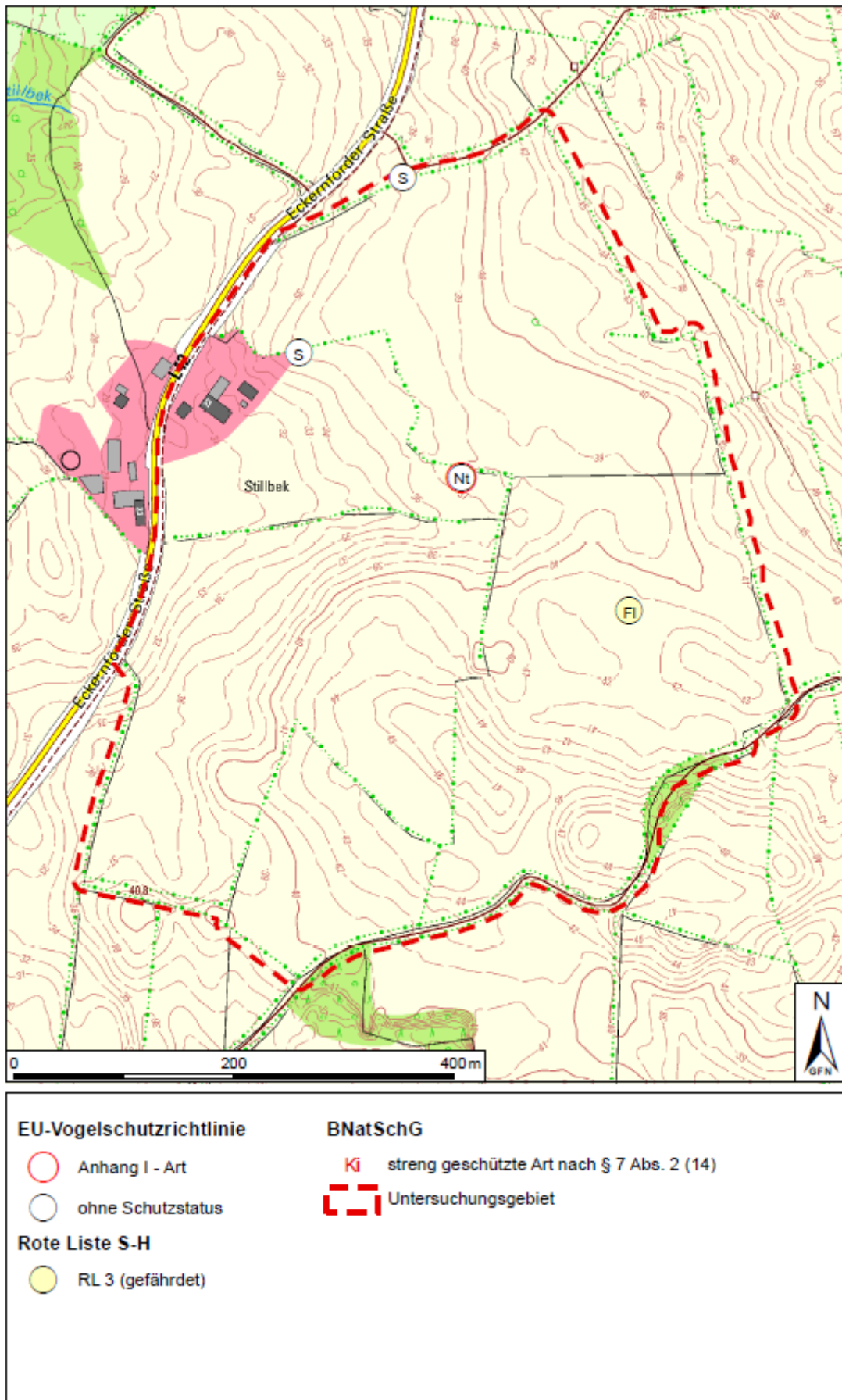


Abb. 6: planungsrelevante Brutvogelvorkommen

## 4 Fazit

Im Plangebiet befinden sich mit einem Kleingewässer und Knicks nach BNatSchG geschützte Biotope. Werden Knickdurchbrüche notwendig, sind die Eingriffe auf ein Minimum zu reduzieren und entsprechend auszugleichen. Ein Antrag auf Ausnahme ist notwendig.

Bei den Brutvögeln ist nur das Vorkommen der Feldlerche relevant. Da das Habitat bei einer Bebauung vollständig verloren geht und die Ackerflächen in der direkten Umgebung kleinräumiger sind, ist das Revier auszugleichen. Dies kann in Verbindung mit dem allgemeinen Ausgleich durchgeführt werden.

Hinsichtlich Neuntöter und Star sind aus rechtlicher Sicht keine Maßnahmen notwendig.